Von **Ray McGovern**, übersetzt von **Thilo Haase**. – Der russische Präsident Wladimir V. Putin und ich haben etwas gemeinsam. Mein großer Bruder, Joe-Ray, starb während des Zweiten Weltkriegs. Im Gegensatz zu Putins großem Bruder wurde meiner jedoch durch Meningitis getötet – nicht durch die Deutschen.

Putins Bruder Viktor starb während der 872-tägigen deutschen Blockade von Leningrad (heute St. Petersburg) von September 1941 bis Januar 1944. Es war die tödlichste Belagerung der Geschichte.

Die Trauer in unserem Haus nach Joe-Rays langsamem, schmerzhaftem Tod war spürbar, aber meine Eltern konnten ihn wenigstens im Krankenhaus besuchen; und ich weiß, wo er begraben ist.

Putins Eltern wurden selbst dieser kleinen Dinge beraubt: Der einjährige Viktor wurde ihnen weggenommen und zu anderen Säuglingen/Kindern gebracht, deren Familien sie nicht ernähren konnten. Ja, eine drakonische Maßnahme, aber ihre beste Chance, die Belagerung zu überleben.

Putin beschrieb die Umstände vor zehn Jahren in ungewöhnlich persönlichen Kommentaren:

> “Meine Eltern haben mir erzählt, dass 1941 Kinder aus ihren Familien genommen wurden, und meiner Mutter wurde ein Kind weggenommen – mit dem Ziel, es zu retten.” Putin äußerte sich anlässlich der jährlichen Kranzniederlegung auf dem riesigen Friedhof in St. Petersburg, wo 470.000 Menschen in Massengräbern begraben liegen. In Bezug auf Viktor fügte Putin hinzu: “Sie sagten, er sei gestorben, aber sie sagten nie, wo er begraben wurde.”

In seinem Buch “First Person” schrieb Putin, seine Mutter sei dem Hungertod so nahe gewesen, dass sie das Bewusstsein verlor und “sie zu den Leichen gelegt wurde”, bis jemand ihr Stöhnen hörte. Sein Vater, der mit Kriegsverletzungen im Krankenhaus lag, legte seine Rationen beiseite, um sie zu ernähren. Wladimir wurde Jahre später, am 7. Oktober 1952, in Leningrad geboren.

Abwesende große Brüder

Dieses ungewöhnliche “Vorwort” ist ein Versuch, ein Gefühl dafür zu vermitteln, wie es ist, ohne einen großen Bruder aufzuwachsen, der einen beschützt – Putin in den Straßen von Leningrad, ich in den Straßen der Bronx. Der Punkt ist, dass Putin, selbst als Staatsmann,

ganz allein da draußen war, ohne nachweislich starke Unterstützung – bis jetzt. Mit Entschuldigung an die PR-Leute von State Farm: “Wie ein guter Nachbar ist Xi Jinping da”. (Unnötig zu erwähnen, dass “Big Brother” in diesem Zusammenhang nichts mit George Orwell zu tun hat).

Die Solidarität zwischen Putin und Xi war es, die beide bei ihrem Treffen am 15. Dezember unterstreichen wollten. Es war kaum zu übersehen, aber es gibt immer noch einige Troglodyten, die China und Russland eher als Feinde denn als Freunde betrachten.

Wer Augen hat zu sehen …

Die Summe und Substanz dessen, was Russland und China auf dem virtuellen Gipfeltreffen zwischen Putin und Xi am 15. Dezember zu demonstrieren beschlossen haben, zeigt sich in dem Video der ersten Minute ihres Gesprächs, das in hohem Maße geskriptet ist. Dieser Ausschnitt ist offenbar der einzige, der bisher veröffentlicht wurde; er wurde von der NY Times und anderen Medien aufgegriffen. Dennoch schienen die meisten Kommentatoren seine Bedeutung zu übersehen, obwohl das Video Untertitel (und viel Körpersprache) für wirklich Interessierte enthält.

Bitte klicken Sie auf das Segment, oder lesen Sie die Abschrift (aus den Untertiteln):

Putin: “Lieber Freund, lieber Präsident Xi Jinping.

Ich gehe davon aus, dass wir uns im kommenden Februar in Peking endlich persönlich treffen können, wie wir es vereinbart haben. Wir werden Gespräche führen und dann an der Eröffnungsfeier der Olympischen Winterspiele teilnehmen. Ich bin dankbar für Ihre Einladung zu diesem bedeutenden Ereignis”.

Xi: “Lieber Präsident Putin, mein alter Freund. Es ist mir eine Freude, Sie Ende dieses Jahres zum zweiten Mal per Video zu treffen.

Dies ist unser 37. Treffen seit 2013. Sie haben bei vielen Gelegenheiten die chinesisch-russischen Beziehungen als ein Modell für die internationale Zusammenarbeit im 21. Jahrhundert gepriesen, Chinas Position zur Wahrung seiner Kerninteressen nachdrücklich unterstützt und sich entschieden gegen Versuche gewandt, einen Keil zwischen unsere beiden Länder zu treiben. Ich weiß das sehr zu schätzen.”

Grundlose Erklärungen, dass die USA die Olympischen Winterspiele im Februar in Peking offiziell boykottieren werden, mögen den meisten von uns nicht als schwerwiegende Staatsangelegenheit erscheinen; die Chinesen nehmen dies natürlich viel ernster. Putin

wollte sich mit seinen ersten Äußerungen eindeutig auf die Seite Chinas schlagen und sich von den USA und ihren Verbündeten absetzen, die die Winterspiele vorschnell boykottiert haben. In jedem Fall war es für Putin und Xi ein gelungener Einstieg in das Gespräch.

Xis Bemerkungen verdienen besondere Aufmerksamkeit. Siebenunddreißig Treffen seit 2013! Rechnen Sie mal nach: Mehr als 4 Gipfeltreffen pro Jahr, selbst wenn man die Reisebeschränkungen durch Covid berücksichtigt. Gibt es einen besseren Weg, um “Lieber Präsident Putin, mein alter Freund” mit Fleisch zu füllen?

Kerninteressen

In den letzten Wochen haben die Worte “Kerninteressen” ungewöhnliche Bedeutung erlangt. Russland hat Kerninteressen in Bezug auf die Ukraine, die weitere NATO-Erweiterung und die Stationierung von Raketen in Reichweite sensibler Standorte in Russland. Für China ist das “Kerninteresse” natürlich Taiwan, und Peking ist entschlossen, jede Aktion zu unterbinden, die gegen die Ein-China-Vereinbarungen verstößt, die seit einem halben Jahrhundert den Frieden bewahrt haben. Xi bedankt sich nicht nur für Putins Hilfe bei der Wahrung von [Chinas] Kerninteressen, sondern auch dafür, dass Putin sich “entschlossen gegen Versuche gewehrt hat, einen Keil zwischen die beiden Länder zu treiben” – und beendet den Clip, wie er begonnen hat, mit einer offensichtlichen Anspielung auf die USA.

Die Vertragsentwürfe

Die Vertragsentwürfe, die am 15. Dezember einem US-Diplomaten bei seinem Besuch in Moskau überreicht wurden, sind außerordentlich weitreichend, wenn es darum geht, die Art der russischen Kerninteressen zu formulieren, hinter denen Präsident Xi nun voraussichtlich stehen wird. Und ob Russland und China ein formelles Verteidigungsbündnis haben oder nicht, wurde am 15. Dezember weitgehend zur Nebensache, als der chinesische Präsident Xi Jinping erklärte, dass “diese Beziehung in ihrer Nähe und Wirksamkeit sogar ein Bündnis übertrifft”.

Der “Große-Bruder-Faktor” Xi und die vermutlich unverblümten Warnungen Putins bei seinem virtuellen Gipfel mit Präsident Joe Biden haben vermutlich dazu beigetragen, dass Washington bereit ist, die russischen Vorschläge zu diskutieren. Mit anderen Worten: Das Weiße Haus hat beschlossen, diejenigen zurückzuweisen, die behaupten, sie seien chancenlos. Sie sind Stammspieler. Und das ist eine gute Sache.

Ray McGovern arbeitet bei Tell the Word, einem Verlag der ökumenischen Church of the Saviour in der Innenstadt von Washington. In seiner 27-jährigen Karriere als CIA-Analyst war er u. a. Leiter der Abteilung für sowjetische Außenpolitik und Vorbereiter/Briefschreiber des President’s Daily Brief. Er ist Mitbegründer von Veteran Intelligence Professionals for Sanity (VIPS).

Quelle: https://original.antiwar.com/mcgovern/2021/12/20/putin-has-a-big-brother-in-xi/

Titelbild: plavi011 / shutterstock.com